

# Sind Schulreformen eine Bedrohung für Schülerinnen und Lehrerinnen? 100 Jahre verpasste Chancen

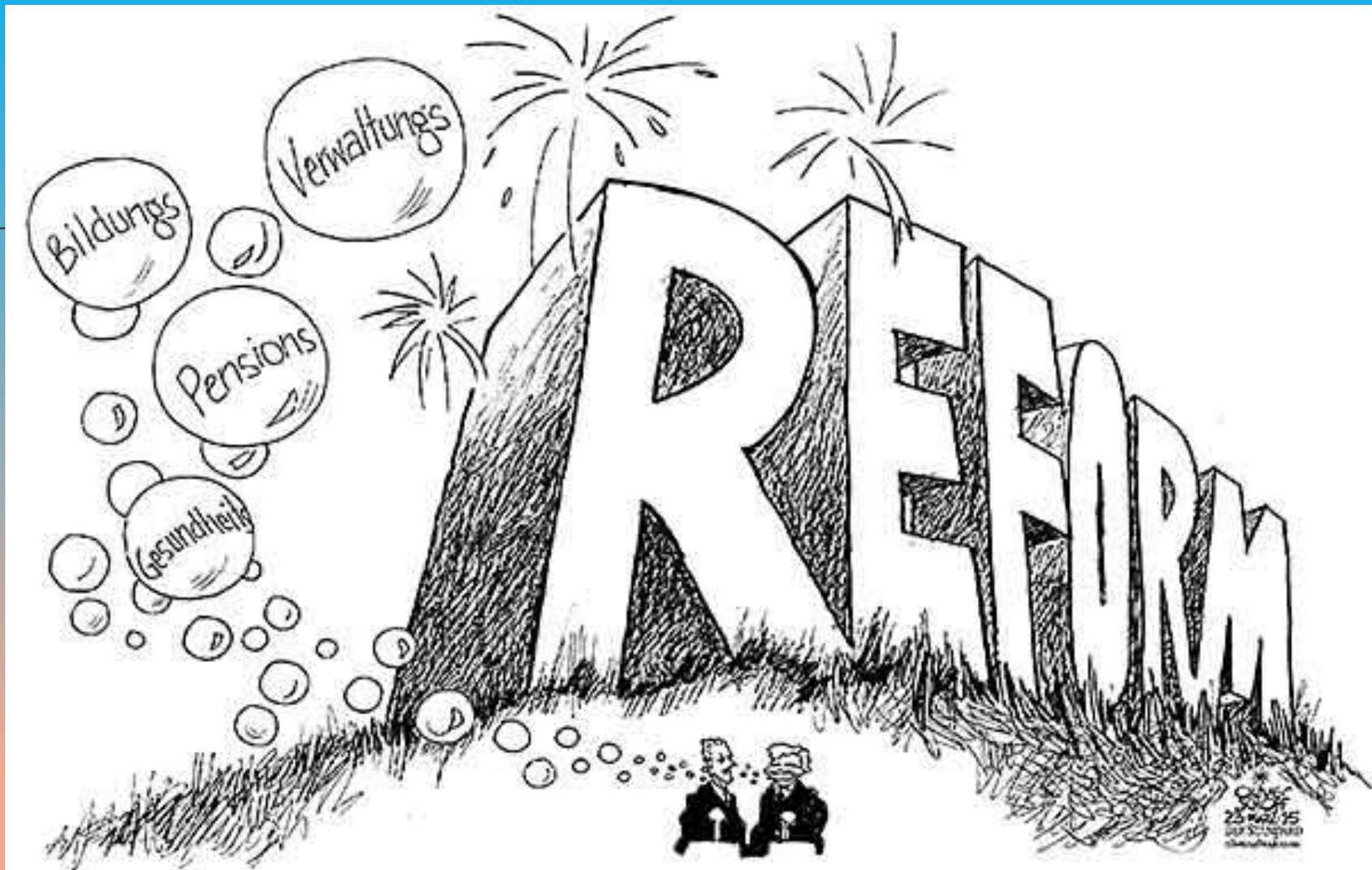
---

PÄDAGOGISCHE WOCHE DES  
BEZIRKSVERBANDS  
LÜNEBURG DER GEW

15. NOVEMBER 2019

KARL-HEINZ HEINEMANN







Die deutsche  
Einheits-  
Schule!

Freie Bahn  
dem  
Tüchtigen!

Mutter!  
DENK  
AN  
MICH!  
Wählt  
sozialdemokratisch!

Frauen!  
Gleiche Rechte - Gleiche Pflichten  
Wählt  
sozialdemokratisch!  
SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS.

# Texte

dietz berlin

Peter Braune

## Die gescheiterte Einheitsschule

Heinrich Schulz – Parteisoldat  
zwischen Rosa Luxemburg  
und Friedrich Ebert



rits

16

**PÄDAGOGEN  
IN GESELLSCHAFTLICHER  
VERANTWORTUNG**

**Fritz  
Helling**

**Ausgewählte  
Schriften  
eines  
entschiedenen  
Schulreformers**

**Vorwort:  
Hans Jochen Gamm**

**Hrsg. u. eingeleitet von Jürgen Eierdanz  
und Karl-Heinz Heinemann**

**dipa**

# 1945: Demokratischer Neubeginn? Umgestaltung der Schulen?



# Kontrollratsdirektive 54 vom 25. Juni 1945

---

Danach sollten

„die allgemeinverbindlichen Schulen ein umfassendes Schulsystem bilden, um allen Jugendlichen gerecht zu werden. Die Begriffe „Grundschule“ und „höhere Schule“ sollten zwei aufeinanderfolgende Stufen der Ausbildung darstellen, nicht zwei Grundformen oder Arten der Ausbildung, die sich überschneiden.“

Ausgefertigt in Berlin am 25. Juni 1947. P. Noret Major General (Frankreich), M. I. Dratvin Lieutenant General (UdSSR), F. A. Keating Major General (USA), B. H. Robertson Lieutenant General (Großbritannien)

# Märkisches Gymnasium Schwelm



# Demokratischer Neubeginn – oder Fortsetzung des Alten?

---

der württembergische Kultusminister *Theodor Bäuerle* 1948 auf der Konferenz der Kultusminister in Stuttgart-Hohenheim:

*„Gescheitert sind wir am Mangel an politischer Erziehung. Ich meine an der Erziehung zu politischem Denken, zu politischem Urteilsvermögen und zu der Fähigkeit, politische Grundsätze zu vertreten und zu verstehen. Ich bin der Überzeugung, dass wir unsere Schulen so ordnen müssen, dass in ihnen die von uns erstrebte demokratische Volksordnung vorgebildet wird.“*

Handbuch der dt Bildungsgeschichte, S. 249

Der Appell fruchtete. In der Juni-Ausgabe der Schülerzeitung erschien eine Leserzuschrift, in der sechs Primaner der Tellkampfschule ohne Namensangabe („Die Namen sind der Redaktion bekannt“) berichteten, was sie einst in der Unter- und Mittelstufe bei einem ihrer Lehrer, Hans-Joachim Klinger, hatten lernen müssen.

Klinger, so meldeten die Schüler, nehme „in allen Unterrichtsstunden die Gelegenheit wahr, seine fragwürdigen politischen Anschauungen darzulegen“. So habe er „behauptet... daß Hitler zum Zweiten Weltkrieg deshalb gezwungen wurde, weil Volksdeutsche in Polen mißhandelt worden seien“, und sich „sichtlich erfreut“ gezeigt, „daß es an der Schule keine Brieffreundschaft mit jungen Polen gibt“.

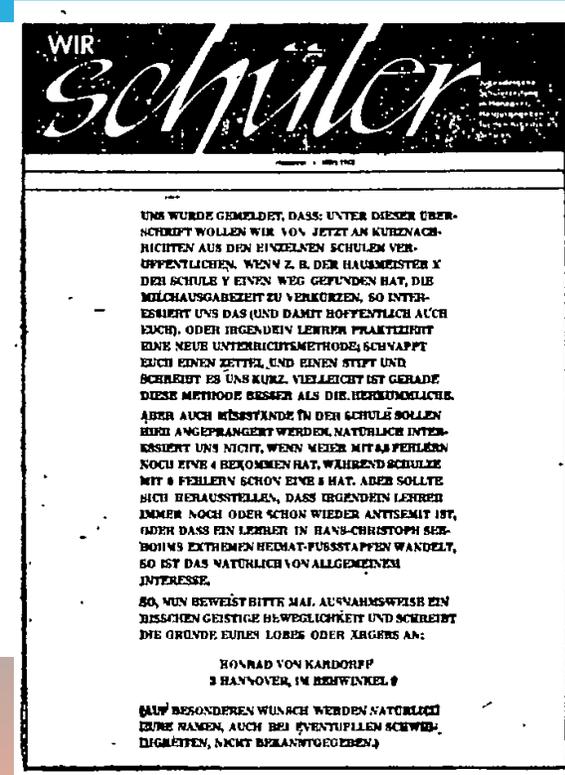
Zu wirklichen Diskussionen über diese Klinger-Thesen sei es, so erinnerten sich die Primaner, nur selten gekommen. Vor Kontroversen habe sich der Lehrer vielmehr regelmäßig mit dem Befehl behauptet: „Ich entziehe dir das Wort!“

Als bald bekam Chefredakteur von Kardorff eine Vorladung zur polizeilichen Vernehmung „in einer Presse-sache“. Klinger hatte Anzeige wegen Beleidigung und übler Nachrede erstattet. Außerdem verlangte der Studienrat von Chefredakteur Kardorff die Veröffentlichung einer Gegendarstellung, denn die Behauptungen seiner ehemaligen Schüler seien „unwahr“.

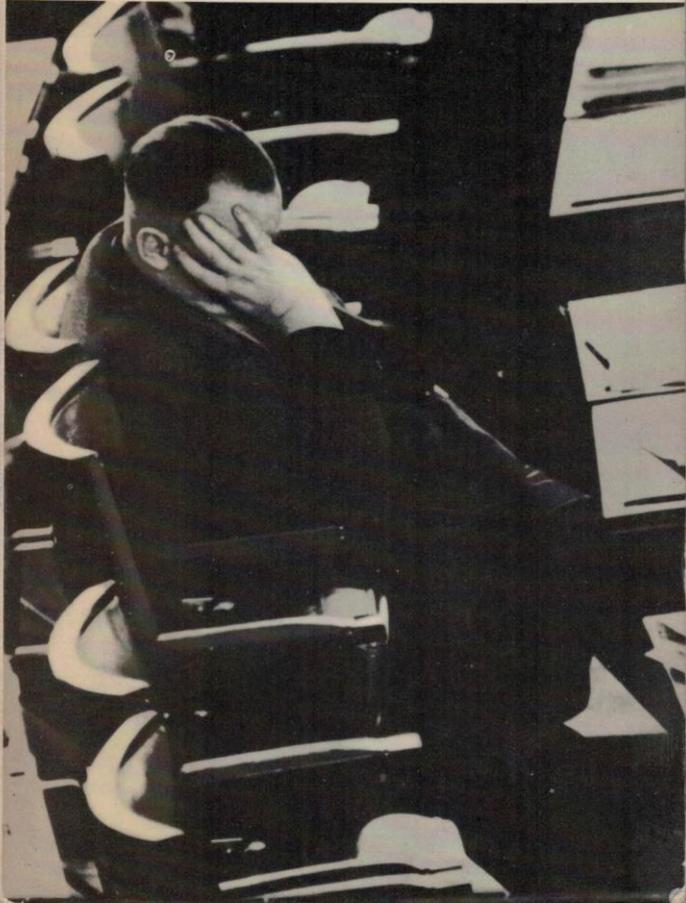
Zusammen mit der Klinger-Darstellung schob Kardorff in der September-Ausgabe von „Wir Schüler“ indes furchtlos nach, was sieben weitere Primaner der Tellkampfschule mittlerweile gegen den Studienrat vorzubringen hatten: Sein Unterricht, so bezeugten sie, sei „von einem Haß gegen das polnische Volk gefärbt“. Klinger habe

- ▷ zum Boykott polnischer Mastgänse aufgerufen und
- ▷ Privatreisen in die Ostblockstaaten als nationale Schande bezeichnet.

Ihre Vorwürfe gaben die Tellkämpfer zugleich dem niedersächsischen Kultusministerium zu Protokoll. Das Ministerium wies die Verwaltung für höhere Schulen an, den Fall zu überprüfen. Die Schulverwaltung: „Wir tun das, was unseres Amtes ist.“



## Georg Picht **Die deutsche Bildungs- katastrophe**



Kapital. Die wirtschaftliche und politische Führungsschicht, die das sogenannte Wirtschaftswunder ermöglicht hat, ist vor dem Ersten Weltkrieg in die Schule gegangen; die Kräfte, die heute Wirtschaft und Gesellschaft tragen, verdanken ihre geistige Formung den Schulen und Universitäten der Weimarer Zeit. Jetzt aber ist das Kapital verbraucht: Die Bundesrepublik steht in der vergleichenden Schulstatistik am untersten Ende der europäischen Länder neben Jugoslawien, Irland und Portugal. Die jungen Wissenschaftler wandern zu Tausenden aus, weil sie in ihrem Vaterland nicht mehr die Arbeitsmöglichkeiten finden, die sie brauchen. Noch Schlimmeres bereitet sich auf den Schulen vor: In wenigen Jahren wird man, wenn nichts geschieht, die schulpflichtigen Kinder wieder nach Hause schicken müssen, weil es für sie weder Lehrer noch Klassenräume gibt. Es steht uns ein Bildungsnotstand bevor, den sich nur wenige vorstellen können.

## Ernst-Reuter-Schule, Frankfurt-Nordweststadt

SPIEGEL 16/1968



### LEHRER

#### OPPOSITION

#### Schlechte Noten

Mit scharfer Bügelfalte und im sportlichen Sakko stellte sich Herbert Stubenrauch, 29, vor Unterrichtsbeginn am Portal der Frankfurter Ernst-Reuter-Schule auf. Den vorüberstehenden Schülern steckte er Handzettel zu, bedruckt mit einem selbstverfaßten Protest gegen den Vietnam-Krieg.

Als Stubenrauch tausend Exemplare verteilt hatte, folgte er dem Schülerstrom ins Innere des Gebäudes: Der Protestler ist Lehrer an dieser Schule, die 2600 Volks-, Mittel- und Oberschüler vereint und als fortschrittlichste Schule Hessens gilt.

In Bremen erteilte am ersten Osterferien-Tag — Montag vorletzter Woche — der Oberstudienrat Heinz Ide schlechte Noten. Die Schüler aber frohlockten: Die Zensuren galten Ides eigenen Kollegen.

„Wir hören mehr und mehr auf, zu selbständigem Denken zu erziehen“, klagte Ide, der am Bremer „Alten Gymnasium“ Unterricht in Deutsch erteilt. „Unsere Schulen sind zu systemerhaltenden Lernfabriken degradiert.“ Und: „Herrgott noch mal, jetzt wird es Zeit, daß sich die Lehrer, die links stehen, untereinander verständigen.“



Frankfurter Lehrer Stubenrauch  
„Verbeamtete Hofhunde“



Die Freie Schule Frankfurt besteht seit 1974

# Mut zur Erziehung

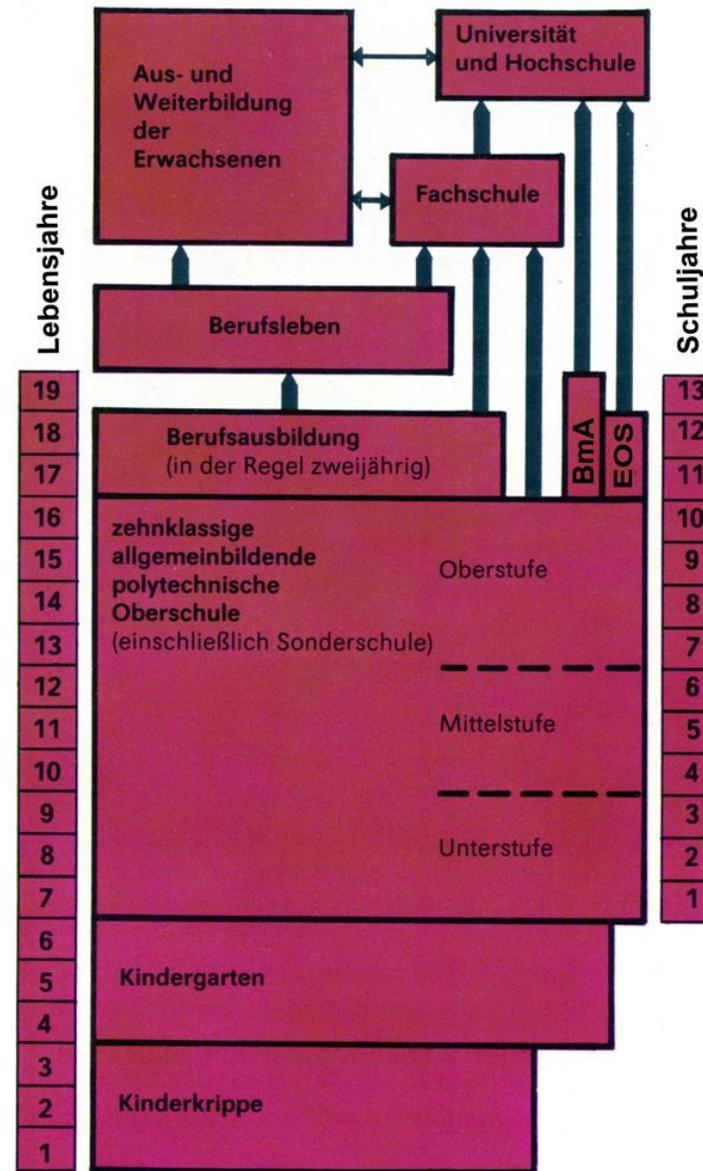
---

- Wir wenden uns gegen den Irrtum, die Mündigkeit, zu der die Schule erziehen soll, läge im Ideal einer Zukunftsgesellschaft vollkommener Befreiung aus allen herkunftsbedingten Lebensverhältnissen.
- Wir wenden uns gegen den Irrtum, die Schule könne Kinder "kritikfähig" machen ...
- Wir wenden uns gegen den Irrtum, die Schule hätte die Kinder anzuleiten, "ihre Interessen wahrzunehmen".
- Wir wenden uns gegen den Irrtum, mit der Gleichheit der Bildungschancen fördere man die Gleichheit derer, die sich in Wahrnehmung dieser Chancen bilden wollen.
- Wir wenden uns gegen den Irrtum, die Verwissenschaftlichung des Unterrichts sei die erzieherische Antwort auf die Herausforderung unserer wissenschaftlichen Zivilisation.

# 1989

Die  
Einheitsschule  
in der DDR wird  
abgeschafft

## Struktur des Schulsystems der DDR (vereinfachte Darstellung)



BmA - Berufsausbildung mit Abitur EOS - erweiterte Oberschule (Abitur)

# Zweigliedrigkeit?

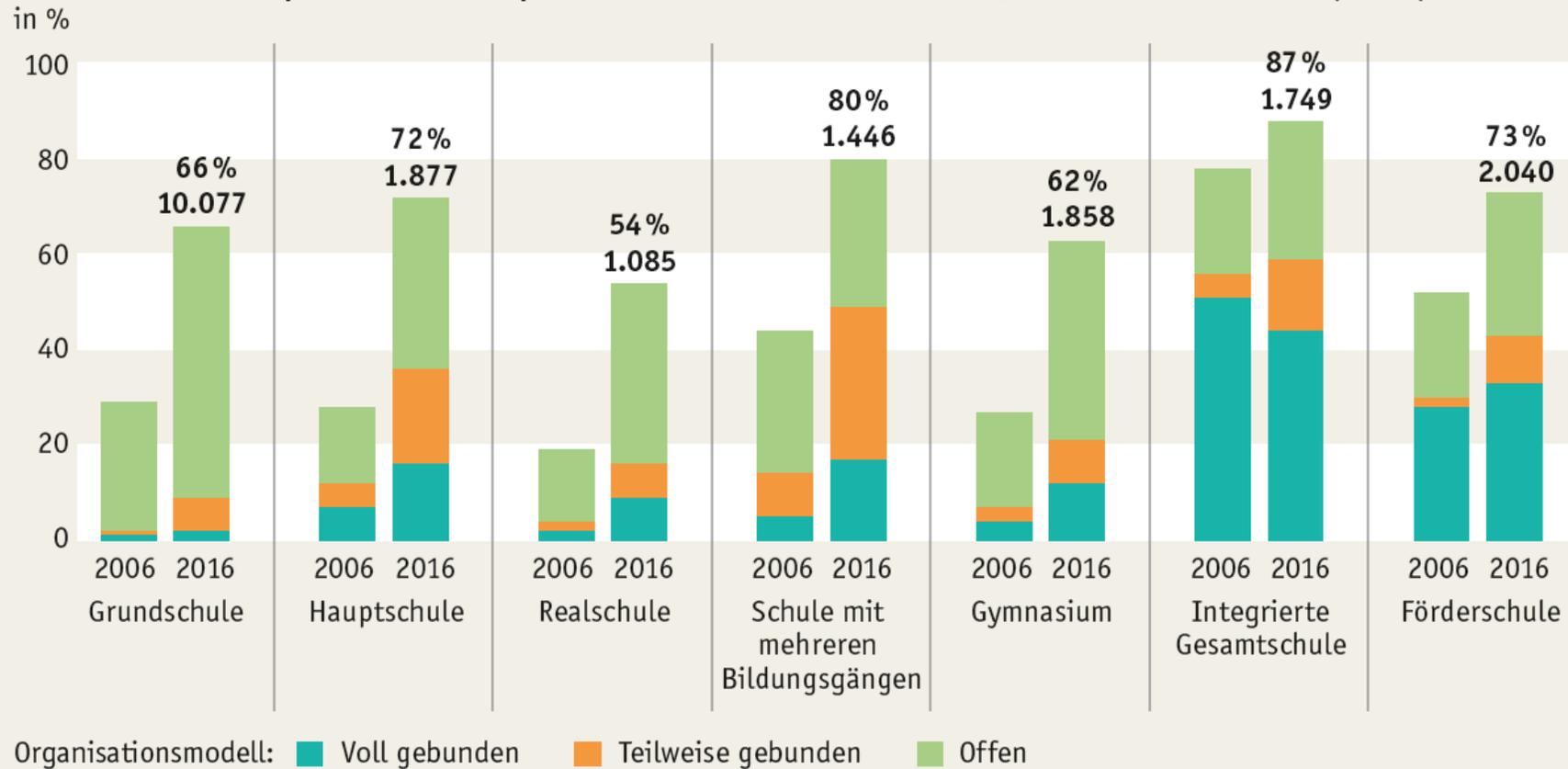
---

Stadtteilschule,  
Hauptschule,  
Integrierte Gesamtschule,  
Kooperative Gesamtschule,  
Gemeinschaftsschule,  
Mittelschule,  
Mittelstufenschule,  
Realschule,  
Realschule plus,  
Sekundarschule,  
Integrierte Sekundarschule,  
Oberschule mit und ohne gymnasiales Angebot,  
Gymnasium,  
Oberstufenkolleg,  
Duale Oberschule

# Das Gymnasium hat alles überlebt



**Abb. D3-1: Ganztagschulen im Primar\*- und Sekundarbereich I in den Schuljahren 2006/07 und 2016/17 nach Schularten und Organisationsmodell (in %)**



\* Im Primarbereich tragen auch Horte zum Ganztagsangebot bei. Stellen sie unabhängig von den Schulen ganztägige Angebote zur Verfügung, werden sie nicht über die KMK-Statistik erfasst und können hier nicht berücksichtigt werden.

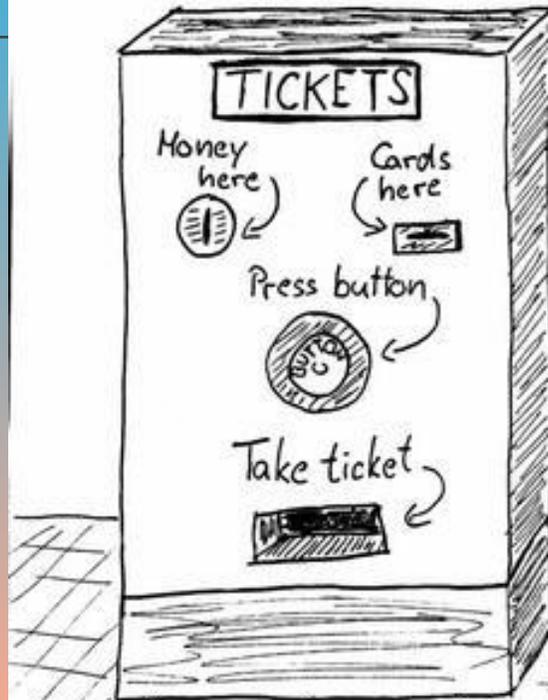
Quelle: Sekretariat der KMK, Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland

→ Tab. D3-1A

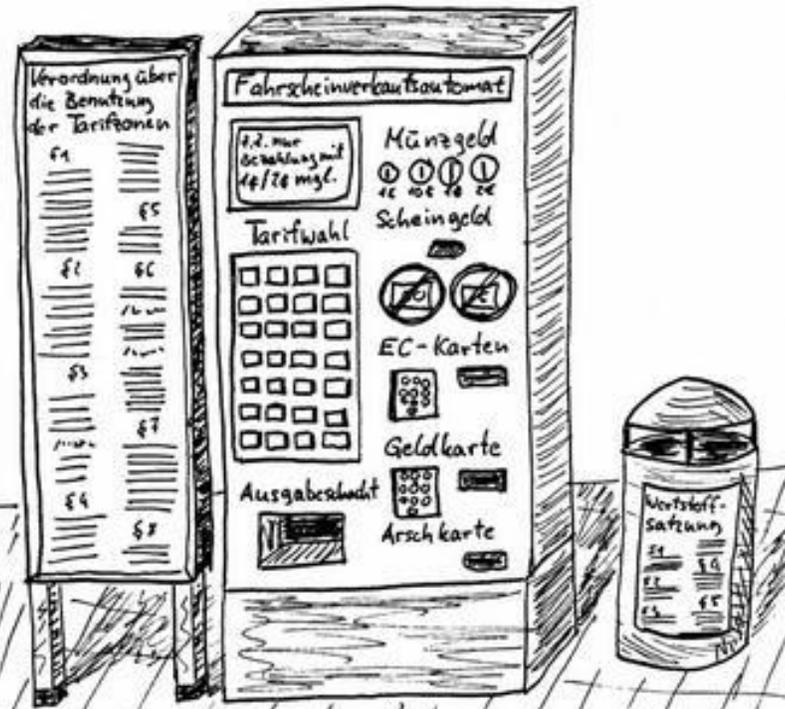
# Kita in der DDR



# AUSLAND



# DEUTSCHLAND

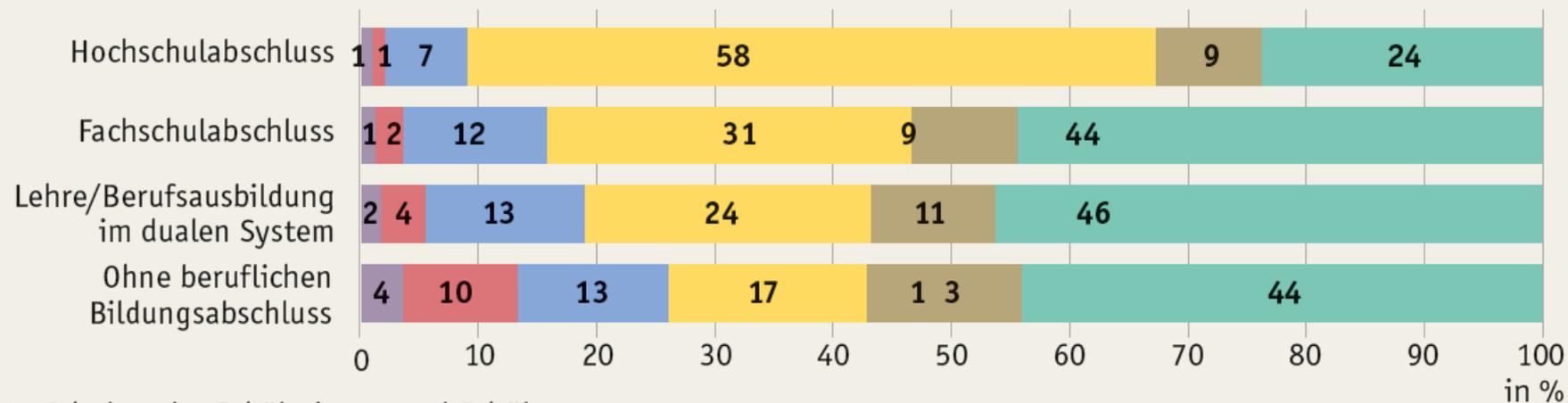


Neuer Pisa-Schock: Jeder fünfte deutsche Jugendliche scheitert am Fahrkartenautomaten. Jetzt sind die Bildungspolitiker am Zug. ghe

# Bildungsbeteiligung ist nach wie vor vom sozialen Status der Eltern abhängig

**Abb. B4-2: Besuchte Schulart von Schülerinnen und Schülern im Alter ab 15 Jahren 2016 nach höchstem beruflichem Abschluss der Eltern**

Beruflicher Abschluss der Eltern



Besuchte Schulart der Schülerinnen und Schüler



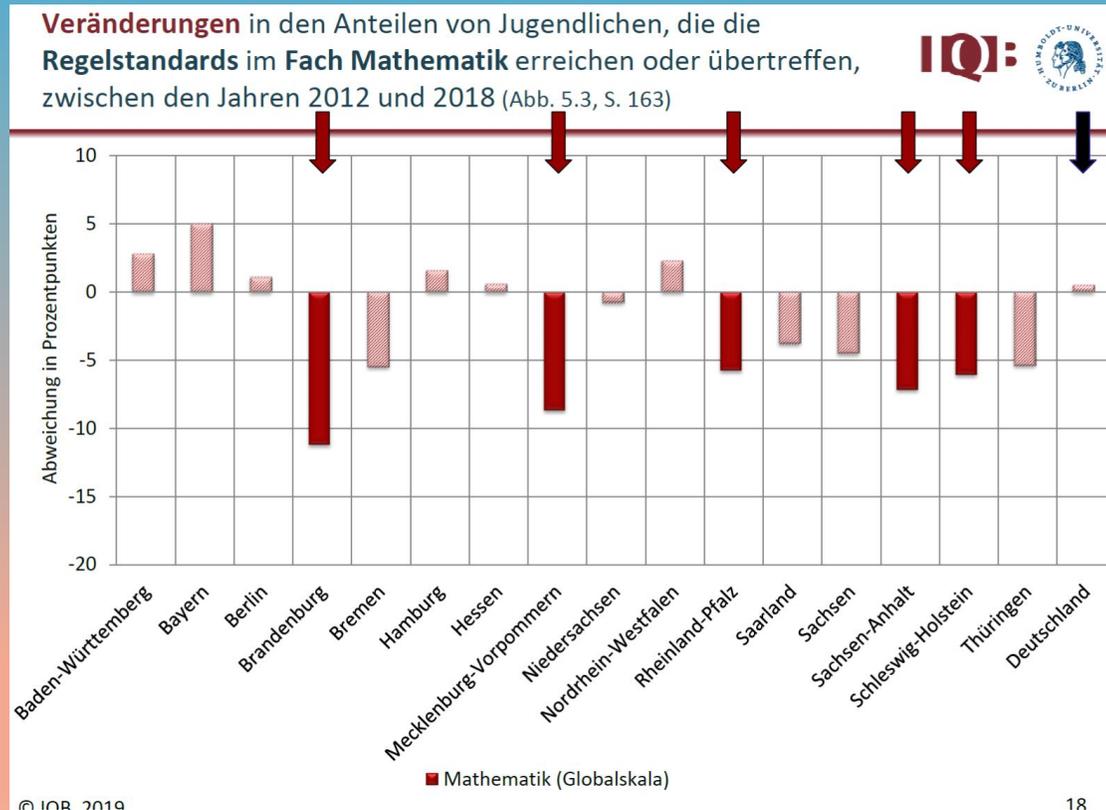
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Mikrozensus 2016

→ Tab. B4-2A

# Vom Wegen wird die Sau nicht fett



# Keine wirklichen „Leistungsverbesserungen“

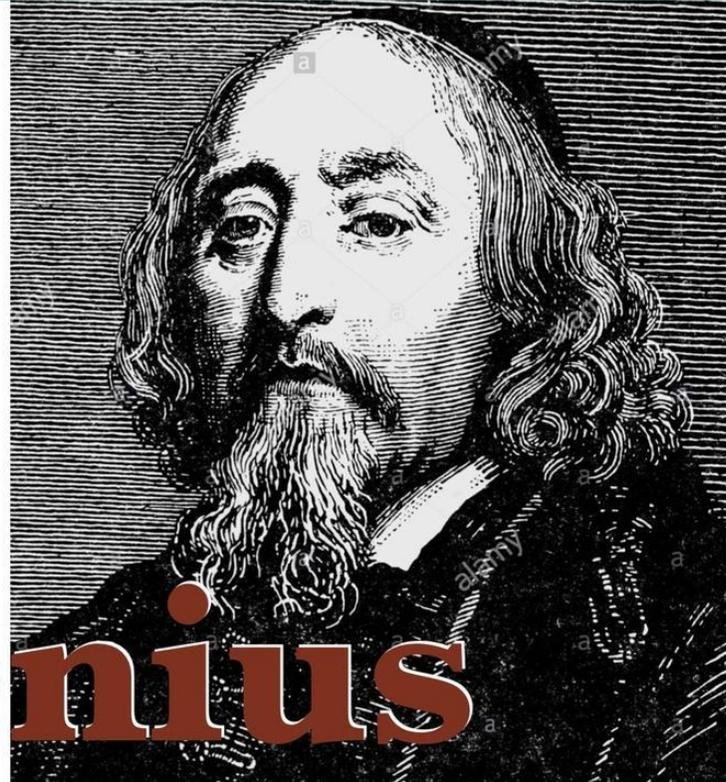


# Darf Bildung nützlich sein?

---

"The school is  
the manufactory  
of humanity,"

**Comenius**



# Welche Reformen brauchen wir?

---

1. Eine Schule für alle!
2. Förderung der „Bildungsverlierer“!
3. Verknüpfung von Berufsausbildung mit Abitur, Oberstufenzentren!
4. Allgemeinbildung heißt: Denken und Kritikfähigkeit entwickeln, Freiräume und Autonomie für Schülerinnen und Lehrerinnen
5. Lehrerinnenbildung ist politische Bildung
6. Schule kann nicht soziale Ungleichheit aus der Welt schaffen

Fritz Helling 1929:

---

„Helfen kann für die Zukunft nur ein  
Neuaufbau von Grund auf, ein Neuaufbau  
der Schule zusammen mit einem Neubau  
der Gesellschaft, damit eine sinnvolle  
Schule für ein sinnvolles Leben erziehen  
kann.“